



**BERICHT DER SCHULINSPEKTION 2018  
ZUSAMMENFASSUNG**

**BERUFLICHE SCHULE  
ANCKELMANNSTRASSE  
BS 01**

Inspektionsbericht vom 09.01.2019 (2. Zyklus)



**ifbq**

Institut für Bildungsmonitoring  
und Qualitätsentwicklung

### Präambel

Die Qualitätsurteile, die in der nachfolgenden Zusammenfassung dargestellt und begründet werden, sind das Ergebnis einer sorgfältigen Abwägung und Bewertung der erhobenen Daten durch das Inspektionsteam. Die Aufgabe der Schule ist es im Anschluss an diese Rückmeldung, ihre eigene Wahrnehmung über die Qualität der Schule mit dem Inspektionsbericht zu vergleichen. Dabei zieht die Schule auch weitere Informationsquellen, wie zum Beispiel die Rückmeldungen aus zentralen Kompetenzfeststellungsverfahren, zu Rate, um zu einer Einschätzung zu gelangen, ob die Bewertungen des Berichts in Passung zu ihren sonstigen Eindrücken stehen. Aus dieser Gesamtschau zieht die Schule dann die Konsequenzen für die nächsten Schritte der Qualitätsentwicklung.

### Zusammenfassung

Die Berufliche Schule Anckelmannstraße (BS01) ist im August 2017 aus der Fusion von zwei der ursprünglich vier Hamburger berufsbildenden Schulen mit dem Schwerpunkt Einzelhandel hervorgegangen. Dem ging ein gut vierjähriger, ebenso zielführend wie sorgsam gesteuerter Fusionsprozess voraus. Darin gelang es nach übereinstimmender Einschätzung von Lehrkräften, Schulleitung und Ausbildungsververtretungen, die Qualitäten der beiden alten Schulen mit den Bildungsgängen der Kaufleute und Verkäufer/innen im Einzelhandel, der Berufsqualifizierung dieses Bereichs, der Automobilkaufleute, der Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste wie der Ausbildungsvorbereitung zu erhalten, weiterzuentwickeln und im abteilungsübergreifenden Austausch ein gemeinsames Selbstverständnis als BS01 zu entwickeln. Seit Oktober 2017 ist die Schule in einem Neubau am Standort Anckelmannstraße auch räumlich vereint. Sie bietet einen guten Unterricht, der sich abteilungsübergreifend neben anderem insbesondere durch die ausgeprägte Fähigkeit der Pädagoginnen und Pädagogen auszeichnet, sich auf die Bedarfe der jeweiligen Lerngruppen einzustellen und die Schülerinnen und Schüler gut, unterstützend und auf Augenhöhe zu begleiten.

## Steuerungshandeln

Die Schulleitung hatte mit der Fusionsgruppe früh eine Struktur geschaffen, die den Prozess des Zusammenschlusses nach Aussagen aller Beteiligten in hohem Maße kompetent, klug und mit Weitblick gesteuert und gestaltet hat. Sie ist im laufenden Jahr von der Qualitätsgruppe abgelöst worden. Dies markiert für die BS01 als neue Schule den Übergang in den Regelbetrieb. So sind die meisten der aktuellen schulischen Entwicklungsprojekte zu Beginn des laufenden Schuljahres gestartet worden. Dies betrifft die Weiterentwicklung der Angebote des individualisierten Lernens in den einzelnen Bildungsgängen, die Sprachförderung in allen Einzelhandelsklassen und der Ausbildungsvorbereitung und die curriculare Entwicklung bei den Automobil- und Einzelhandelskaufleuten. Des Weiteren betrifft dies die Fortentwicklung der unterrichtlichen Angebote angesichts der Digitalisierung von Arbeitsprozessen im Bereich der Medien- und Informationsdienste sowie die Formulierung von Kompetenzbeschreibungen in der Ausbildungsvorbereitung. Als nachfolgende Bedarfe und Ziele sehen Pädagoginnen und Pädagogen die Weiterarbeit

an der Unterrichtsentwicklung und die Konkretisierung einer gemeinsamen pädagogischen Vision für die Schule.

Die BS01 generiert ihre Schwerpunktziele und steuert deren Umsetzung in hohem Maße strukturiert, partizipativ und transparent und folgt dabei einem Ansatz des ganzheitlichen Qualitätsmanagements. Dabei erheben Schulleiter und stellvertretender Schulleiter, die Abteilungsleitungen und die Qualitätsgruppe aus ihren Zuständigkeiten und Verantwortungsbereichen jeweils Schwerpunkte der Qualitätsentwicklung. Im Kollegium werden Vorschläge für Projekte erhoben. Auf der pädagogischen Jahreskonferenz werden die Entwicklungsschwerpunkte schlussendlich definiert, die die Schulleitung dann hinsichtlich ihrer Umsetzung priorisiert. Mit der Leitung abgestimmte Schulentwicklungsberichte dokumentieren Ziele und Arbeitsfelder, den Zeitrahmen, die Verantwortlichen und Beteiligten. Umsetzungen, beispielsweise neues unterrichtliches Material, evaluieren Pädagoginnen und Pädagogen regelhaft.

Im Rahmen des Steuerungsprozesses seitens des Hamburger Instituts für berufliche Bildung (HIBB) hat die Schule im vergangenen Jahr den Qualitätsbaustein Interne Evaluation gewählt. Dabei hat sie neben dem Raumkonzept und dem kollegiale Feedback in einer weiteren Befragung der Pädagoginnen und Pädagogen wie auch der Schülerinnen und Schülern die damals vorliegenden Entwicklungsbereiche – beispielsweise das Beratungskonzept, das Lehrer-Schüler-Feedback, aber auch den neuen Standort und das Schulklima evaluiert. Ein Qualitätshandbuch ist auf der Plattform WiBeS als Struktur angelegt, seine Dokumente werden im laufenden Prozess entwickelt und eingestellt. Ein digitales Austauschformat ermöglicht in sehr gutem Maße die Bereitstellung und Weiterentwicklung von Lernmaterial. Dem Inspektionsteam sind in der Befragung der Pädagoginnen und Pädagogen die auch im Vergleich mit anderen berufsbildenden Schule sehr hohe Zustimmung zu und Zufriedenheit mit den Prozessen und Standards der Qualitätsentwicklung und –sicherung und der Gestaltung von Innovationen aufgefallen.

Klarheit in den Steuerungsentscheidungen und über den Weg zu diesen zeichnet das Leitungshandeln der BS01 ebenso aus wie Glaubwürdigkeit, Vorbildlichkeit und das Ermöglichen von Teilhabe. Die Pädagoginnen und Pädagogen nehmen das Leitungsteam als in hohem Maße einheitlich handelnd wahr - bei einer transparenten Aufgabenteilung. Die Leitung zeichnet weiter eine klare pädagogische Haltung aus und wird von den Gruppen der Schulgemeinschaft unisono als zuhörend, unterstützend und Initiative ermöglichend beschrieben.

Hinsichtlich ihrer eigenen beruflichen Ziele sehen sich die Pädagoginnen und Pädagogen in gutem Maße unterstützt und gesehen. Die Personalentwicklung ist an der BS01 bei den Abteilungsleitungen verortet, so dass hier in den verschiedenen Konferenzen, im Unterricht und im Rahmen der abteilungsinternen Projekte und Entwicklungsfelder ein enger Austausch mit vielfältigen Gesprächsanlässen zwischen Lehrkräften und Abteilungsleitungen besteht. Sowohl die Steuerung der auch individuellen Fortbildungsplanung als auch die Einsatzplanung werden von den Abteilungsleitungen im strukturierten diskursiven Prozess mit den Pädagoginnen und Pädagogen wahrgenommen. Die Schulleitung ermöglicht in hohem Maße, wie die Befragung bestätigt, kooperatives Arbeiten. Die gute Gestaltung und Ausstattung von Arbeitsräumen und –plätzen – auch den digitalen – sowie die Doppelbesetzungen in den Phasen des individualisierten Unterrichts verstehen Leitung wie Kollegium als Teil der Personalentwicklung. Jährliche kollegiale Hospitationen mit dem Ziel

der individuellen Entwicklung, wahlweise die Teilnahme an kollegialem Feedback, das auch im Rahmen eines Workshops als szenisches Feedback angeboten wird, sind verpflichtend. Viermal pro Jahr bietet eine schulinterne Fortbildungsreihe den Austausch von best practice-Beispielen. Zur Besetzung von Funktionen werden in der Regel Interessensbekundungen initiiert. Für neue Kolleginnen und Kollegen – die Schule und ihre beiden Vorläufersysteme hatten in den letzten Jahren einen hohen Personalwechsel – finden Rückmeldegespräche nach der Einarbeitung statt, die auch die Frage nach der persönlichen Perspektive stellen. Damit ist die Personalentwicklung den aktuellen Bedarfen entsprechend insgesamt gut aufgestellt. Den Einstieg in ein System strukturierter Mitarbeitergespräche für alle Pädagoginnen und Pädagogen hat die Schule bislang nicht vollzogen.

Die Schule kooperiert aktiv mit Ausbildungsbetrieben, freien Trägern der Ausbildungsbegleitung und der Jugendberufsagentur und stellt insgesamt gute, vertrauensvolle Strukturen der Zusammenarbeit her. Dies betrifft sehr stark die Abbruchprävention vor allem im Einzelhandel, den Austausch über sich verändernde Arbeitsbedingungen und inhaltliche Anforderungen auch vor Ort in den Betrieben des Handels oder in den Bibliotheken der Fachangestellten. Auch die Schülerinnen und Schüler werden insgesamt gut über die schulische Entwicklung informiert und nehmen im für eine berufsbildende Schulen, die durch vielfach nur tageweise Anwesenheit der Klassen geprägt ist, angemessenen Rahmen am Schulleben teil. Die Schülerbefragung im Zuge des HIBB-Qualitätsbausteins, an deren Formulierung der Schülerrat beteiligt war, hat zu konkreten Zielen geführt, was die Gestaltung des Schulgebäudes und der Außenanlagen angeht. Diese sollen nun umgesetzt werden. Einzelne soziale und ökologische Projekte, die die Schülerinnen und Schüler mitverantworten, sind initiiert. Eine breit wahrnehmbare aktive Präsenz der Schülerinnen und Schüler im außerunterrichtlichen Schulleben ist am neuen Standort noch nicht etabliert.

<b>stark:</b>	1.1 Führung wahrnehmen 1.2 Die Entwicklung der Schule und des Lernens steuern/ 1.3 Qualitätsmanagement etablieren
<b>eher stark:</b>	1.4 Personalentwicklung 2.8 Die Schulgemeinschaft beteiligen
<b>eher schwach:</b>	-
<b>schwach:</b>	-

### Unterrichtsentwicklung: **Zusammenarbeit**

Die Pädagoginnen und Pädagogen der BS01 arbeiten sehr engagiert und vertrauensvoll zusammen. Dazu nutzen sie zunehmend digitale Räume wie das Lehrertauschverzeichnis, das seine Wurzeln in den beiden Ursprungsschulen hat. Neben den oben genannten, auch in Teilen bildungsgangübergreifenden kooperativen Formen der Kompetenzentwicklung wie dem kollegialen Feedback, der Best-Practice-Fortbildungsreihe und den Doppelbesetzungen sind hier die Klassenlehrerteams zu nennen. Inhaltlich arbeiten die Fach-, Jahrgangs- und Abteilungskonferenzen in Arbeitsgruppen an der Lernfeldentwicklung bei den Automobilkaufleuten,

an der curricularen Entwicklung und hier vor allem der Erarbeitung von Material für den sprachsensiblen Fachunterricht im Bereich Einzelhandel, an der Weiterentwicklung des unterrichtlichen Angebots für die Fachangestellten (siehe auch den Abschnitt Steuerungshandeln) und in allen Abteilungen an verbindlichen Beschreibungen von Leistungserwartungen. Eng ist zudem die Zusammenarbeit mit der benachbarten BS02, in der die beiden anderen Schulen des Einzelhandels fusioniert sind: Hier gestaltet eine Arbeitsgruppe beider Schulen individualisierte Lernangebote für den weiteren Ausbau eines hamburgweiten Curriculums für die Bildungsgänge des Einzelhandels. Die Klassenteams der Ausbildungsvorbereitung treffen sich wöchentlich; hieran beteiligt sind auch die Kolleginnen und Kollegen der externen Praktikumsbegleitung.

Foren und Zusammenhänge systematischer, bildungsgangübergreifender Kooperationen zur Unterrichtsentwicklung – beispielsweise hinsichtlich der unterschiedlichen Ansätze individualisierter Lernangebote – konnte die Schule noch nicht entwickeln. Dies trennt die insgesamt sehr gute kooperative Praxis der BS01 noch von einer Bewertung im Bereich der Exzellenz.

**stark:** -  
**eher stark:** 2.2 Systematische und verbindliche Zusammenarbeit/Curriculum  
**eher schwach:** -  
**schwach:** -

Unterrichtsentwicklung:  
**Begleitung und Beurteilung, Feedback und Datennutzung**

Neben der oben genannten schulweiten Befragung des Kollegiums und der Schülerschaft im Juni 2018, deren Ergebnisse noch im laufenden Prozess analysiert werden, der Evaluation von Ergebnissen aus der Entwicklungsarbeit und dem kollegialen Feedback als Format zur datenbasierten Unterrichtsentwicklung formuliert das Qualitätsmanagement der BS01 den Anspruch auf ein regelhaftes Schüler-Lehrer-Feedback. Dies findet in unterschiedlichen Formaten statt: von der Abfrage oder dem auswertenden Gespräch am Ende von Unterrichtseinheiten bis hin zu systematischen Befragungen beispielsweise am Ende eines Lernfeldes. Das Vorhandensein einer systematisierten Feedbackkultur erleben die Schülerinnen und Schüler nicht durchgehend. In hohem Maße bestätigen sie jedoch, dass Pädagoginnen und Pädagogen auf Rückmeldung deutlich reagieren und sie zur Entwicklung nutzen. Die Neustrukturierung der Feedbackroutinen hat die Schule als ein Entwicklungsziel definiert.

Die Leistungserwartungen und -horizonte sind den Schülerinnen und Schülern der BS01 in hohem Maße klar und transparent. Ebenso sorgen die Pädagoginnen und Pädagogen in sehr guter Weise für Transparenz in der Leistungsbewertung und der Benotung von Tests und Klausuren. Alle dualen Ausbildungsgänge sind derzeit dabei, Bewertungskriterien für Leistungsnachweise nach den HIBB-Kriterien zu formulieren. In der Ausbildungsvorbereitung (AVM) sollen ab Januar 2019 stärkenbezogene Kompetenzformulierungen nach einer Erprobung für jedes Lernfeld in den Zeugnissen regelhaft werden.



Eine besondere Qualität hat die Lernbegleitung an der Schule. Die Zugänge zu den drei Säulen des noch in der Entstehung befindlichen Beratungskonzepts – Lerncoaching, inklusives Lernen und Beratung – sind geklärt und gut kommuniziert. Das Lerncoaching bietet die Schule wie den Beratungsdienst additiv zur Begleitung in der unterrichtlichen Praxis an. Durch die Teilnahme der Ausbildungsvorbereitung am Projekt dual & inklusiv kann die Arbeit auch im Übergangsmanagement durch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Arbeitsassistentin zusätzlich verstärkt werden. Eine Arbeitsassistentin unterstützt in der Berufsqualifizierung zudem Schülerinnen und Schüler mit besonderem Förderbedarf.

An der Schule sind Lernentwicklungsgespräche (LEG) nach den Zeugniskonferenzen üblich; im Bereich der AVM erfolgen diese am Ende der Praktika im Betrieb, ansonsten jährlich auch mit den Eltern. Nach Angaben von Schülerinnen und Schülern im Interview gelingt mit den LEG in der Regel eine wertschätzende, unterstützende Kommunikation, es werden Gründe für etwaige Leistungsveränderungen erfragt und reflektiert sowie weitere Wege aufgezeigt. Viele Schülerinnen und Schüler bestätigen, dass die Pädagoginnen und Pädagogen auch abseits der regelhaften Gespräche ihren eigenen Entwicklungsweg und daraus folgende Bedarfe gut begleiten und erkennen. In der Berufsqualifizierung begleiten die Pädagoginnen und Pädagogen in den Praktikumsphasen die Schülerinnen und Schüler durch wöchentliche Gespräche. Eine auch in den Unterrichtsbeobachtungen des Inspektionsteams wahrnehmbare Rolle spielt hier die Raumgestaltung mit häufig – vor allem in Arbeitsphasen oder während der Doppelbesetzungen – zu Einzelgesprächen genutzten Nebenräumen. Die unterrichtlichen Angebote selbst bieten in gutem Rahmen die Möglichkeit für Schülerinnen und Schüler, Verantwortung für den eigenen Lernprozess zu übernehmen. Eine außerordentliche Rolle spielen hier das mentorengestützte individualisierte Arbeiten der AVM, die individualisierten Lernangebote im Lernfeldunterricht oder der periodische Einsatz des Programms Strategie zur Simulation betrieblicher Steuerungsabläufe und -entscheidungen bei den Automobilkaufleuten (vergleiche auch den Abschnitt Unterrichtsqualität.)

<b>stark:</b>	2.5 Lernentwicklung begleiten und Leistungen beurteilen
<b>eher stark:</b>	2.6 Den Unterricht kontinuierlich weiterentwickeln: Feedback und Daten für die Unterrichtsentwicklung nutzen
<b>eher schwach:</b>	-
<b>schwach:</b>	-

## Unterrichtsqualität

Der Unterricht der Beruflichen Schule Anckelmannstraße BS01 erfüllt in stabiler Weise den Standard guter Schule. Die Schule bewegt sich in den ersten beiden der vier beobachteten Gelingensbereiche guten Unterrichts – den Bereichen Lernklima und pädagogische Strukturen sowie Klassenführung – auf dem hohen Niveau der Referenzgruppe berufsbildender Schulen. Diese beiden Bereiche bilden insgesamt ein sicheres Fundament für einen schülerorientierten, differenzierenden Unterricht. Auffällig ist, dass die eingesehenen Unterrichtssequenzen in den beiden folgenden Bereichen – in der Schülermotivation und im aktiven Lernen sowie in der Differen-

zierung und der kompetenzorientierten Förderung – in einer Reihe von Beobachtungswerten deutlich über dem Referenzwert liegen.

Die Schaffung eines durchweg guten Lernklimas erreichen die Pädagoginnen und Pädagogen durch einen sehr wertschätzenden Kontakt mit den Schülerinnen und Schülern. Eine klare Struktur und angemessene, verständliche und präzise Arbeitsaufträge sichern das Fundament und geben Sicherheit. Fehler werden häufig als Lernchancen verstanden und genutzt. Bemerkenswert für das Inspektionsteam war es, im Unterricht zu erleben und in Schülergesprächen – nicht nur im Interview – bestätigt zu sehen, welche hohe Zustimmung und Akzeptanz – bei Kritik an einzelnen Formen wie dem Verspätungsraum – das sehr klare, dabei durchaus strikte und offenbar konsistent umgesetzte Regelwerk im Unterricht erfährt.

Für den Bereich der Klassenführung fällt im Unterricht der BS01 die produktive, ermutigende und offene Arbeitsatmosphäre auf, die die Pädagoginnen und Pädagogen durchweg schaffen. Sie behalten in gutem Maße den Überblick über das Geschehen und machen im Regelfall die Ziele der Unterrichtssequenz deutlich. Die Aufgaben greifen dabei in hohem Maße auf den Erfahrungshorizont der Schülerinnen und Schüler zurück.

Schülermotivation und aktives Lernen fördern die Pädagoginnen und Pädagogen deutlich durch Aufgaben, die auf die eigene berufliche und soziale Erfahrungswelt bezogen sind – auch im Lernbereich 2 etwa durch an beruflichen Herausforderungen orientierten Sprach- und Kommunikationsunterricht –, und durch häufig differenzierte Rückmeldungen, die Schülerinnen und Schüler nicht nur bei der Besprechung gelöster Aufgaben, sondern auch im Unterrichtsgespräch bekommen. In etwa der Hälfte der gesehenen Sequenzen eröffnen die Aufgaben Freiheiten in der Gestaltung der Ergebnisse oder Lösungswege. Weniger stark ausgeprägt sind die Möglichkeiten, als Schülerin oder Schüler selbst in die Inhalte vermittelnde Rolle zu gehen, sei es in Arbeitsgruppen oder bei Präsentationen. Selbstorganisiertes Arbeiten findet in seiner Ausprägung etwas seltener statt als an anderen berufsbildenden Schulen. In diesen Aspekten des selbstaktiven Lernens ist die Streuung der Werte über alle gesehenen Sequenzen sehr hoch. Auf ausgesprochen hohem Niveau lässt sich dies an der BS01 beispielsweise in den individualisierten Lernsituationen, die für die Lernfelder erarbeitet wurden, sehen – etwa in der zweiwöchigen selbstorganisierten Lernphase der Fachangestellten mit Pflicht- und Wahlprogramm.

Diese Phasen, wie auch der Einsatz der Firmensimulation Strategie bei den Automobilkaufleuten, haben deutliche Stärken auch für den vierten Gelingensbereich der Differenzierung und kompetenzorientierten Förderung: Dort sind Beispiele problemlösenden und entdeckenden Lernens zu sehen, das ansonsten seltener zu beobachten ist. Insgesamt ermöglicht der Unterricht in stärkerem Maße als bei der Referenzgruppe den Austausch und die Weiterentwicklung von Ideen in den Lerngruppen, die Pädagoginnen und Pädagogen bieten deutlich mehr Möglichkeiten, Lernprozesse und -ergebnisse zu reflektieren. Auch die Berücksichtigung individueller Lernvoraussetzungen in der Gestaltung des Unterrichts und ihre Förderung im unterrichtlichen Prozess ist an der BS01 stärker ausgeprägt. Dabei zeigt sich auch, dass der sprachensible Unterricht mittlerweile ein Merkmal der BS01 ist. Zusätzlich berichten Schülerinnen und Schüler von differenziert formulierten Arbeitsaufträgen, in denen unterschiedliche Lerntypen reflektiert werden.

Die Angebote der zusätzlichen Förderung sind an der BS01 gut strukturiert und aufgesetzt. Neben fünf Sprachförderklassen im Bereich des Einzelhandels gibt es Sprachförderunterricht, der an einem dritten Berufsschultag in Absprache mit den Betrieben erteilt wird, sowie seit Herbst 2018 freiwilligen fachgebunden Förderunterricht in den ersten Nachmittagsstunden. Die Berufsqualifizierung bietet Deutsch als Zweitsprache und Mathematik nachmittags als Förderunterricht an und stellt eine Hausaufgabenbetreuung und vertiefende Übungen auf Wunsch zur Verfügung. Mit einer Reihe von Kompetenzchecks erheben die Pädagoginnen und Pädagogen bei den Automobilkaufleuten den Leistungsstand der Schülerinnen und Schüler zu bestimmten Zeitpunkten und stellen dann je nach Erreichungsgrad abgestuft zusätzliche individuelle Förderung, Vertiefungsseminare und additive Lernjobs bereit. Schülerinnen und Schüler die zum Ende des Jahres einen definierten Leistungsstand nicht vorweisen können, gehen im Februar des Folgejahres verpflichtend in einen vierwöchigen Förderkurs. Der leistungsdifferenzierte Fachenglischunterricht ergänzt die Angebote der additiven Förderung gut. Sehr engagiert bemühen sich die Pädagoginnen und Pädagogen um eine Einbindung der Ausbildungs- und Praktikumsbetriebe in die Förderung der Schülerinnen und Schüler. Damit ist die Förderung in den für die Schule derzeit wesentlichen Bereichen der Unterstützung bei Lernschwierigkeiten sehr gut aufgestellt. Der integrierte sprachensible Fachunterricht wird weiter ausgebaut. Der Bereich der Förderung leistungsstarker Schülerinnen und Schüler ist dabei weniger stark konturiert. Zusätzliche Aufgaben im Unterricht oder die Verantwortungsübernahme gegenüber anderen Schülerinnen und Schülern sind integrierte Angebote; besondere Veranstaltungen wie etwa Auslandsaufenthalte oder die Möglichkeit, über das Angebot Dual Plus die Fachhochschulreife im Abendunterricht an einer anderen Schule zu erwerben sind zusätzliche Formen der Förderung.

Projekte zur Unterstützung sozialer Entwicklungen und eine Ethikwoche stärken das Profil der Schule. Mit einer Funktionsstelle will die Schule ihren Anspruch, kultureller Begegnungsort zu sein, ausbauen. Die Erziehung, die Vermittlung von Werten und Normen nehmen an der BS01 einen zentralen Bereich ein. Den Pädagoginnen und Pädagogen gelingt es in beeindruckender Weise, die Bedarfe und Bedürfnisse ihrer Schülerinnen und Schüler sowie der Lerngruppen insgesamt wahrzunehmen, sie jeweils individuell anzusprechen und zu berücksichtigen und andererseits eine sehr klare Regelkonsequenz zu leben. Dies schafft, so melden es Schülerinnen und Schüler zurück, einen sicheren Rahmen, Vertrauen und vermittelt Anerkennung. Auf dieser Grundlage gelingt es, die Schule – so die deutliche Wahrnehmung aus einer sehr heterogenen Schülerschaft – zu einem sicheren Ort zu machen, der Differenz zulässt und Entwicklung fördert.

<b>stark:</b>	2.4 Erziehungsprozesse gestalten
<b>eher stark:</b>	2.1 Die Lehr- und Lernprozesse gestalten 2.3 Zusätzliche Förderung gewährleisten
<b>eher schwach:</b>	-
<b>schwach:</b>	-



## Wirkungen und Ergebnisse

Die Schülerinnen und Schüler sind insgesamt mit den schulischen Angeboten sehr zufrieden und schätzen den vertrauensvollen Rahmen, der es möglich macht, bei Bedarf die unterrichtlichen, räumlichen und sozialen Angebote weiterzuentwickeln. Im Interview zeigt sich eine hohe Verbundenheit der dort vertretenen Ausbildungsbetriebe und -träger mit der BS01. Sie schätzen das große Engagement, die Innovationskraft und die Offenheit auch im kritischen Dialog. Aufgrund des geringen Rücklaufs der Befragung lassen sich weitere Aussagen zur Zufriedenheit der Ausbildungsbetriebe nicht machen.

Die Pädagoginnen und Pädagogen sind in einem außerordentlich hohen Maße mit ihrem Arbeitsplatz, den Möglichkeiten, sich und ihre Tätigkeitsfelder zu entwickeln, und mit der Entwicklung der Schule zufrieden. Das Kollegium zeichnet insgesamt eine hohe Bindung an die Berufliche Schule Anckelmannstraße aus.

<b>stark:</b>	3.4 Einverständnis und Akzeptanz
	3.5 Arbeitszufriedenheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
<b>eher stark:</b>	-
<b>eher schwach:</b>	-
<b>schwach:</b>	-